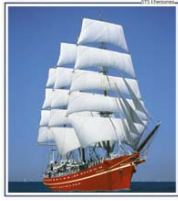


Wie ist die Stimmung an Bord in Kerch?



Datum: 02.06.2006

Die Verbindungsoffizierin der KHERSONES, Tanja Alpatova, hat Inmaris heute morgen am Telefon folgenden Bericht zur Situation der KHERSONES in Kerch durchgegeben:

WER IST AN BORD?

Die Kadetten und einige Personen der Stammbesatzung sind mittlerweile nicht mehr an Bord. Selbstverständlich ist unser Kapitän Mikhael Sukhina an Bord. Zusammen mit seinen drei Offizieren Andrej, Anton und Anataoli, dem Versorgungsoffizier Viktor und dem Funkoffizier Sergej hält Sukhina die Stellung auf der KHERSONES.

Außerdem an Bord ist der Oberbootsmann Anatolji, die drei Bootsleute Juri, Vadim und Dima sowie jeweils 2 Matrosen für jeden Mast. Die drei Schiffsmechaniker sowie die Elektriker sind ebenfalls da. Der Chefkoch Dschenja und seine zwei Köche Valerji und Dschenja arbeiten jeden Tag und versorgen die Bordcrew mit Verpflegung. Vom Servicepersonal sind Aliona, Larissa, Olga und Galina noch an Bord. Der Arzt Vladimir und der Segelmacher Stas wollen ebenfalls darauf warten, das die KHERSONES bald wieder mit ihnen ausläuft.

Die Kadetten sind vor ca. zwei Wochen nach Hause geschickt worden. Statt ihrer praktischen Segelausbildung haben sie nun theoretischen Unterricht im KMTI. Im Falle eines Auslaufens der KHERSONES können sie umgehend wieder an Bord kommen.

WAS MACHT IHR AN BORD?

Nicht viel. Außer dem Versorgungsoffizier Viktor, der sich um die Tonnen von Kohl, Karotten, Kartoffeln und Gemüse kümmern muss, dessen Verfallsdatum abläuft und

den Köchen, die täglich drei einfache Mahlzeiten zubereiten können wir nur wenig tun. Unser Funkoffizier Sergej hat schon alles repariert, was ihm in die Finger gekommen ist und fragt sich, was er als nächstes reparieren soll. Ähnlich geht es dem Segelmacher Stas, der bereits die kleinsten Löcher in den insgesamt 26 Segeln geflickt hat. Kapitän Sukhina fährt fast jeden Tag zum KMTI, um sich über die Lage zu informieren.

WIE IST DER TECHNISCHE STAND AN BORD?

Wir haben kein Geld, um Wasser zu bunkern und es abpumpen zu lassen. Die Waschmaschinen sind abgeschlossen. Ilona darf nicht waschen, damit die Tanks nicht zu voll werden. Die Waschräume sind nur teilweise geöffnet. Die Schiffsleute, die aus Kerch kommen, müssen zum waschen nach Hause oder zu Freunden gehen. Dafür haben wir genügend Strom, auch den Müll können wir gut beseitigen. Die KHERSONES macht täglich Schulden, da die Hafenkosten in Kerch nicht gezahlt werden können.

WIE IST DIE STIMMUNG?

Ich werde jeden Tag gefragt, ob es etwas Neues gibt. Nichts, muss ich meistens sagen. Dennoch halten alle durch, denn sie wollen ausschließlich auf der KHERSONES arbeiten! Auch wenn es schwer ist, sind wir alle voller Hoffnung. Die anderen sagen oft "Auf anderen Schiffen wollen wir nicht arbeiten. Wenn wir nur wüssten, dass wir auslaufen, egal wann, dann würden wir gar nicht nach einer neuer Arbeit suchen. Wir würden warten, warten, warten... Hauptsache, wir können auf der KHERSONES bleiben". Wir möchten uns alle ganz herzlich bei unseren Trainees und Freunden in Deutschland bedanken für die vielen Briefe und Emails! Diese Unterstützung ist für uns alle sehr wichtig und wir hoffen auf ein Wiedersehen an Bord im nächsten Jahr!

Herausgegeben von Inmaris am 02.06.2006